LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN
18. Wahlperiode

Drucksache **18/20429**

07.07.2026

Antrag

**der Fraktion der CDU und
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Vorteile digitaler und europäischer Bezahldienste für Bürgerinnen und Bürger, Land und Kommunen nutzen

I. Ausgangslage

Moderne, sichere und datenschutzkonforme Bezahldienste ermöglichen eine komfortable, kosteneffiziente und benutzerfreundliche Zahlungsabwicklung für Bürgerinnen und Bürger. Der digitale und europäische Bezahldienst Wero ist ein Beispiel für eine sichere Alternative zu bekannten internationalen Zahlungsdiensten. Über Wero lassen sich Überweisungen in Echtzeit durchführen – ganz ohne IBAN, stattdessen per Handynummer oder E-Mail-Adresse, direkt von Girokonto zu Girokonto.

Auch öffentliche Verwaltungen können von diesen Vorteilen profitieren, da sie sensible Bürgerdaten zuverlässig schützen und gleichzeitig Zahlungen effizient abwickeln können. Wichtig ist, dass die Nutzung dabei konsequent den Prinzipien der Datensparsamkeit sowie Privacy by Design und Privacy by Default folgt. Der europäische Bezahldienst Wero ist ein Beispiel neben möglichen anderen Anbietern, der diese Datenschutzkriterien erfüllt. Anbieter von Wero ist die European Payments Initiative (EPI), an der in Deutschland zahlreiche Banken beteiligt sind – darunter insbesondere die Sparkassen sowie die Volks- und Raiffeisenbanken.

Wero wurde mit dem Ziel entwickelt, die digitale Souveränität und Resilienz der Europäischen Union zu stärken und die Abhängigkeit von marktbeherrschenden außereuropäischen Zahlungsanbietern zu reduzieren. Zugleich bietet Wero Transaktionen zu niedrigen Gebühren: Für Zahlungen zwischen Privatpersonen ist Wero gebührenfrei. Im E-Commerce und stationären Handel fällt lediglich eine Transaktionsgebühr von 0,77 Prozent an – deutlich weniger als bei etablierten Zahlungsanbietern. Gleichzeitig ist darauf zu achten, dass durch die Einführung keine einseitigen Abhängigkeiten entstehen und Wettbewerb sowie Interoperabilität zwischen verschiedenen Zahlungsanbietern gewährleistet bleiben.

Als bevölkerungsreichstes Bundesland könnte Nordrhein-Westfalen bei der flächendeckenden Nutzung von digitalen und europäischen Bezahldiensten eine Vorreiterrolle übernehmen, indem Zahlungen in Behörden und Ämtern – sowohl vor Ort als auch online – ermöglicht werden. Dies würde nicht nur die digitale Souveränität des Landes sowie seiner Städte und Gemeinden stärken, sondern auch die Effizienz und Benutzerfreundlichkeit öffentlicher Dienstleistungen spürbar erhöhen.

Datum des Originals: 07.07.2026/Ausgegeben: 07.07.2026

Gerade in Kommunen bieten sich zahlreiche Einsatzmöglichkeiten an – etwa für die Bezahlung von Anwohnerparkausweisen, Gebühren im Einwohnermeldewesen oder Urkunden des Standesamtes. Ein Beispiel für die praktische Anwendung ist Wero. Laut Angaben von Sparkasse Public Services wird der Bezahldienst bereits in rund 80 Kommunen bundesweit eingesetzt, weitere Kommunen bereiten derzeit die Einführung vor.[1] Auch auf Landesebene lassen sich Gebührenzahlungen mit digitalen und europäischen Bezahldiensten sicher und effizient abwickeln. Selbstverständlich sollen digitale und europäische Bezahldienste den Einsatz von Bargeld nicht ersetzen, sondern ergänzen.

Mit der European Digital Identity Wallet (EUDI-Wallet) und dem digitalen Euro werden zwei zentrale Vorhaben zur Stärkung der digitalen Souveränität in Deutschland und Europa vorangetrieben. Als App für digitale Identitäten erlaubt die EUDI-Wallet in Zukunft, sich online wie offline sicher auszuweisen, Dokumente digital zu verwalten und jederzeit selbstbestimmt über die eigenen Daten zu verfügen. Deutschland plant die Bereitstellung der ersten Stufe der staatlichen EUDI-Wallet für Anfang 2027[2]. Perspektivisch soll die EUDI-Wallet auch Bankprozesse verändern – von der Kundenidentifizierung bei einer Kontoeröffnung bis hin zur Transaktionsfreigabe[3]. Vor diesem Hintergrund sollten aktuelle Maßnahmen zur Einführung europäischer Bezahldienste, beispielsweise Wero, mit Blick auf die künftigen Anwendungsmöglichkeiten der EUDI-Wallet ausgestaltet werden.

II. Beschlussfassung

Der Landtag stellt fest:

- Wero bietet als europäischer Bezahldienst eine sichere, innovative und datenschutzkonforme Alternative zu außereuropäischen Zahlungsanbietern, deren Ausgestaltung sich an den Prinzipien der Datensouveränität und Datensparsamkeit orientiert.
- Für Bürgerinnen und Bürger können digitale und europäische Bezahldienste mobiles Bezahlen vereinfachen, ohne dabei auf Sicherheit und Datenschutz zu verzichten.
- Für die öffentliche Verwaltung können digitale und europäische Bezahldienste als Zahlungsalternative dazu beitragen, Zahlungsprozesse effizienter zu gestalten und dabei Kosten sowie Verwaltungsaufwand zu reduzieren.
- Digitale Zahlungsangebote müssen barrierefrei gestaltet sein und dürfen keine Bevölkerungsgruppen ausschließen.

Der Landtag beauftragt die Landesregierung im Rahmen vorhandener Mittel:

- Zu analysieren, bei welchen Gebührenzahlungen auf Landesebene datenschutzkonforme, europäische und digitale Bezahldienste als sinnvolle Alternative etabliert werden können.
- Die Anwendung von europäischen Bezahldiensten wie Wero in den nordrhein-westfälischen Kommunen und Landschaftsverbänden voranzutreiben und dazu gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden zu prüfen, wie das Land diesen Prozess unterstützen kann.

[1] https://www.s-publicservices.de/wero#vorteile
[2] https://bmds.bund.de/themen/digitaler-staat/digitale-identitaeten/eudi-wallet
[3] https://authada.de/blog/eudi-wallet-anbindung-banken-finanzdienstleister/

- Bei der technischen Integration von digitalen und europäischen Bezahldiensten bereits die aktuellen Entwicklungen und Möglichkeiten rund um die Einführung der EUDI-Wallet sowie des digitalen Euro, insbesondere im Bereich der Transaktionsfreigabe mitzudenken.
- Sicherzustellen, dass keine monopolartigen Strukturen entstehen und die Wahlfreiheit zwischen verschiedenen Zahlungsanbietern erhalten bleibt.

Thorsten Schick	Wibke Brems
Matthias Kerkhoff	Mehrdad Mostofizadeh
Fabian Schrumpf	Jule Wenzel
Klaus Voussem	Dr. Julia Höller
Olaf Lehne	Simon Rock
Martin Lucke	Dr. Robin Korte
und Fraktion	und Fraktion